

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserbriefe

56

Nebelspalter
Mai 2007

Kein Thema

Thema «Darwin und die Schöpfung», Nebelspalter Nr. 3/2007

Mit blasphemischen Beiträgen jeder Art schaden Sie sich selber. Es gibt doch genug andere Themen!

Werner Keiser, Sempach

Nachdem ich den Nebelspalter begutachtet hatte, packte mich zuerst eine grosse Wut über die Art und Weise, wie Sie die Bibel und Menschen, die sich nach ihr richten, in den Schmutz ziehen und als die grössten Hinterwäldler hinstellen. Danach aber hat mich Traurigkeit und grosses Mit-

leid erfasst über den Unglauben der Schreiber. Aber was rege ich mich auf? Die Bibel hat diesen Abfall vom Glauben vorausgesagt. Jetzt frage ich mich, was Jesus dazu gesagt hätte. Vielleicht «Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.» Das erhaltene Heft sende ich Ihnen zurück, denn dieses Heft ist mir nicht wert für mein Altpapier. Entsorgen Sie diesen Mist selber. Übrigens, versuchen Sie einmal, über den Koran einen ähnlichen Bericht zu verfassen. Was dann geschehen würde, brauche ich Ihnen wohl nicht zu erläutern.

Ernst Tanner, Teufen

Gratulation – eine wirklich geglückte Nummer. Sie haben ein bestimmt nicht einfaches, eher heikles Thema auf vielfältige, geistreiche und glücklicherweise nicht dümmlich-respektlose Art in den verschiedensten Aspekten beleuchtet.

Urs Odermatt, Büren

verfasste Erklärung mutet eher wie eine Entschuldigung an, vermag für mich aber in keiner Art und Weise als Rechtfertigung für den Artikel und seines Verfassers gelten.

Reinhard Müller-Beerli, Wald ZH

Das macht Bauchweh

Nebelspalter allgemein

Ich bin seit 40 Jahren Kanada-Schweizer. Vor dem Rückflug hatte es viel Nebel in Kloten, was mich auf die Idee brachte, wieder mal den Nebelspalter zu kaufen. Siehe da: Der Nebel war weg, und auch mein Gemüt hatte sich aufgeklärt. Für jede erfreuliche Angelegenheit im Leben muss man einen Preis bezahlen: Ich hatte am Ende Bauchweh vom ungewohnt übermässigen Lachen.

Jakob Eich, Gatineau, Kanada

Aus dem Leben gegriffen

Nebelspalter allgemein

Ich liebe euer Blatt! Andreas Thiel gefällt mir sehr. Am meisten muss ich aber über Barbara Burkhardts Texte lachen. Herrlich aus dem Leben gegriffen! Sie hat Talent!

Urs Käsemodel, per E-Mail



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 3/2007):

1. bis 2. Preis

Einen Dyson DC20 origin im Wert von je CHF 599.–
Luzi Sommerau, Innerdorf 41A, 7477 Filisur
Brigitt Angelini-Müller, Steinbrüchliweg 37, 5600 Lenzburg

3. – 5. Preis

1 Nebelspalter-Badetuch im Wert von CHF 30.–
Hugo Fuchs, Rebhalde 7, 2555 Brugg
Jürg Stalder, Sonnalde 12, 3175 Flamatt
Marc Wegmüller, Im Felix 2, 8544 Rickenbach

Nächste Verlosung: 18. Mai 2007

Verhängnisvoll

Andreas Thiel: «Die Wahrheitsleugner», Nebelspalter Nr. 3/2007

Diese Karikatur finde ich verhängnisvoll. Wem kommt nicht Galileo Galilei und die Kirche in den Sinn, wenn hier gezeigt wird, wie totalitär befohlen wird, dies oder das zu glauben, auch wenn es nicht den Tatsachen entspricht. Wenn ich diese Karikatur in der Konsequenz ihrer Pointe ernst nehmen soll, gibt sie – vielleicht ohne dass sie es will – den Holocaustleugnern Recht. Ist das die Absicht des Nebelspalters?

Daniel Dentler, Wittenwil

Keine Satire

Urs von Tobel & Johannes Borer: «Friendly fucking», Nebelspalter Nr. 1/2007

Was ich da im Nebelspalter vom Februar von Urs von Tobel und Johannes Borer vorgesetzt bekam, hat nun mit Witz, Humor oder Satire aber auch gar nichts zu tun. Die am Schluss des Artikels unter «PS»

Sagen Sie uns die Meinung!

Hat Sie ein Beitrag besonders gefreut oder geärgert? Vermissen Sie etwas Bestimmtes im «Nebelspalter»? Schreiben Sie uns. Verlag und Redaktion sind an den Meinungen und Anregungen ihrer Leserinnen und Leser interessiert. Kurze, prägnante Zuschriften haben grössere Chancen, publiziert zu werden. Bitte geben Sie Ihren Namen, Vornamen, Wohnort und E-Mail-Adresse an. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu redigieren oder zu kürzen.

redaktion@nebelspalter.ch